

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 47: **Minergie und mehr**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KURZMELDUNGEN

ETH-STUDIE: KLIMAZIELE KNAPP ERREICHBAR

(sda) Über 100 Länder haben sich 2009 an der Klimakonferenz in Kopenhagen dazu bekannt, den weltweiten Temperaturanstieg auf das vorindustrielle Niveau von 2°C zu begrenzen, verglichen mit. Um dies zu erreichen, benötigen die Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft Informationen: Sie müssen zum einen wissen, um wie viel Prozent der Treibhausgasausstoss reduziert werden muss, um unter der 2-Grad-Grenze zu bleiben. Zum anderen muss in Betracht gezogen werden, ob vorgeschlagene Massnahmen auch technisch machbar sind – und wie sie sich ökonomisch auswirken. Ein internationales Forschungsteam um Joeri Rogelj vom Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich hat nun verschiedene Massnahmen mit einem Zeithorizont bis zum Jahr 2100 untersucht. In der Berechnung berücksichtigt wurden sämtliche Treibhausgase wie CO₂, Methan und Lachgas. Um das 2-Grad-Ziel zu erreichen, müssten die weltweiten Emissionen bis 2020 auf 44 Gigatonnen pro Jahr gesenkt werden, fanden die Forscher heraus. Das ist zwar möglich, heisst aber, dass die Massnahmen dafür nicht mehr lange hinausgeschoben werden dürfen. 2010 betragen die Emissionen 48 Gigatonnen, wobei sie ohne Gegenmassnahmen pro Jahr um etwa eine Gigatonne steigen. Wenn alle Länder ihre versprochenen Massnahmen umsetzen, werden die Emissionen 2020 etwa 49 bis 53 Gigatonnen betragen. Das 2-Grad-Ziel könnte also schon bald ausser Reichweite geraten.

NEUES ONLINEPORTAL ZUR ENERGIE

(sda) EnergieSchweiz, das Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien des Bundes, hat eine neue Informations- und Beratungsplattform: www.energieschweiz.ch. Darauf erhalten Besucherinnen und Besucher zum Beispiel Hinweise, wie sie mit wenig Aufwand die Heizkosten um ein Sechstel reduzieren oder den Stromverbrauch um 20% senken können. Für individuelle Beratungen stehen Energieexperten zur Verfügung. Das orange Männchen «Energico», das auf der Plattform anzutreffen ist, wird auch in TV-Spots und Inseraten auf die Plattform hinweisen. EnergieSchweiz wurde vor zehn Jahren ins Leben gerufen, um den CO₂-Ausstoss bis 2010 drastisch zu reduzieren. Weil das Ziel mit freiwilligen Massnahmen nicht erreicht werden konnte, wurde 2008 die CO₂-Abgabe auf fossile Brennstoffe eingeführt.

DIE HÄLFTE DER BEVÖLKERUNG LEBT IN EINER ENERGIESTADT

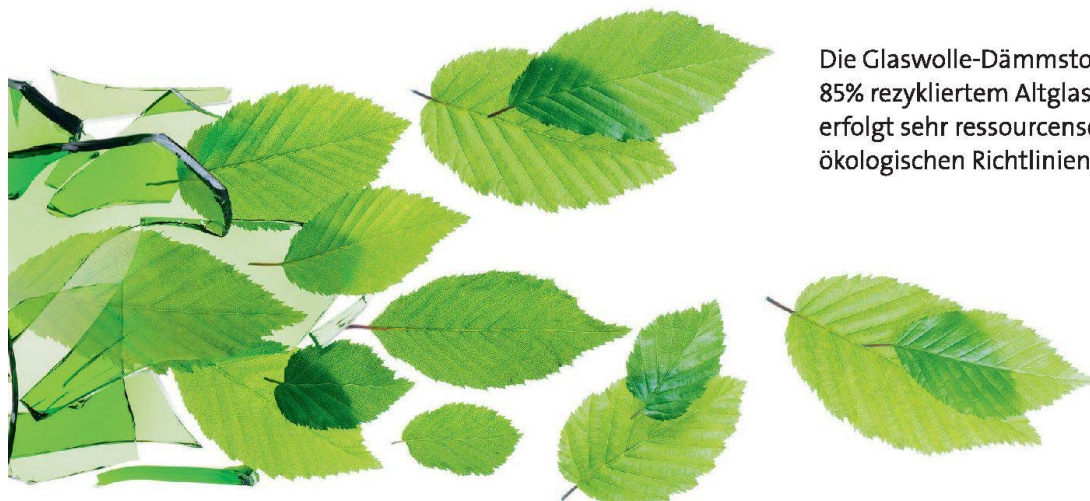
(sda) Das Energiestadtlabel von EnergieSchweiz erfreut sich grosser Beliebtheit. Am Energietag Ende September erhielten 41 weitere Gemeinden das Label. Die Zahl der Energiestädte erreicht damit 262. Unter den neu hinzukommenden Gemeinden finden sich die Kantonshauptstädte Bellinzona TI und Chur GR sowie die Hauptstadt der Schweiz zur Römerzeit, Avenches VD. Das Label Energiestadt zeichnet Kommunen mit nachhaltiger Energiepolitik aus. In den 262 ausgezeichneten Gemeinden leben über 3.5 Millionen Menschen.

MEHR FÖRDERGELDER FÜR PASSIVHÄUSER IN GRAUBÜNDEN

(sda) Neue Passivhäuser sollen in Graubünden durch den Kanton stärker finanziell gefördert werden. Die Bündner Regierung will das bestehende Förderprogramm auf Anfang 2012 anpassen. Verlangt wird, Neubauten stärker zu fördern, die nach Minergie-P, Minergie-A oder einem vergleichbaren Passivhaus-Standard erstellt werden. Die Erhöhung der Förderung soll erfolgen, ohne dass eine Anpassungen des erst ein Jahr alten Bündner Energiegesetzes nötig wird. Das aktuelle Förderprogramm unterstützt Minergie-P-Neubauten bis 250 m² beheizter Fläche pauschal mit 5000 Franken. Jeder weitere Quadratmeter wird mit 20 Franken subventioniert.

DREI KLEINKRAFTWERKE IN ZÜRICH

(sda) Die Wasserversorgung Zürich hat drei Trinkwasserkleinkraftwerke erstellt. Der produzierte Strom reicht für rund 200 Haushalte. Rund 300 MWh Strom pro Jahr produziert das Seewasserwerk Moos. Es nutzt Quellwasser, das aus dem Sihl- und Lorzeltal im freien Gefälle zufliesst. In den Reservoiren Strickhof und Glaubten wird Wasser einer höheren Druckzone zur Stromproduktion genutzt. Die Pumpturbinen liefern jährlich zwischen 100 und 200 MWh Strom. Mit der lokalen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien leistet die Wasserversorgung einen Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft. Das gesamte turbinierete Trinkwasser wird weiterverwendet, auf die Qualität des Trinkwassers hat die Produktion keinen Einfluss.



Die Glaswolle-Dämmstoffe von ISOVER bestehen aus über 85% recykliertem Altglas. Der gesamte Produktionsprozess erfolgt sehr ressourcenschonend und entspricht strengsten ökologischen Richtlinien. www.isover.ch



www.colores.ch

Wärmedämmsystem auch in schwarz?!

- Kühlere Fassaden – Angenehmeres Raumklima
- Hellbezugswert <20 ist auch für WDVS Schnee von gestern!
- Spezielle Pigmente reflektieren IR-Strahlung. Die Erwärmung ist damit deutlich geringer.
- Weniger Wärme – Weniger Risse und Kradung, bessere Glanzhaltung und Farbtonbeständigkeit.
- Weniger Wärme – Höhere Lebensdauer



Limmatstrasse 1 · 8957 Spreitenbach
Tel. 056 419 77 11 · info@colores.ch

Spreng-, Ramm-, Verkehrs- und andere Erschütterungen



Erschütterungsmessgeräte

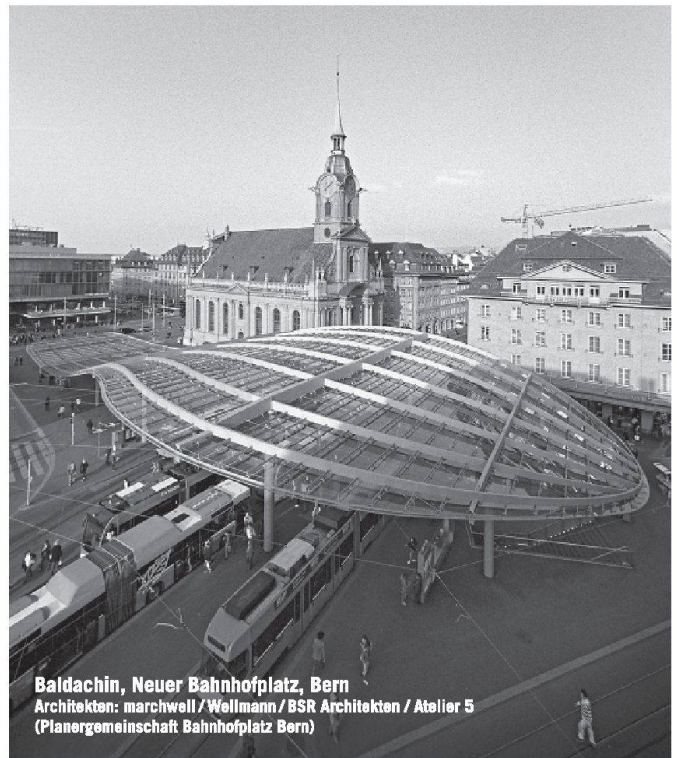
VIBRAS

Interessiert?
Verlangen Sie
unverbindlich
den ausführlichen
Prospekt.



W A L E S C H
E L E C T R O N I C
WALESCH Electronic GmbH

Gestenrietstr. 2, 8307 Effretikon, Tel. 052 343 80 80, Fax 052 343 15 00
E-Mail: info@walesch.ch Internet: www.walesch.ch



Baldachin, Neuer Bahnhofplatz, Bern
Architekten: marchwell / Wellmann / BSR Architekten / Atelier 5
(Planergemeinschaft Bahnhofplatz Bern)

Partner für anspruchsvolle
Projekte in Stahl und Glas

Tuchschnid
Tuchschnid AG
CH-8501 Frauenfeld
Telefon +41 52 728 81 11
www.tuchschnid.ch

Reduzierung von Kältebrücken

bei Balkonverbindungen mit
Ancon-Iso Kragplattenanschlüssen



Ancon-Iso-Kragplattenanschlüsse bilden eine thermische Trennung zwischen auskragenden Balkonen und innenliegenden Betondecken zur Minimierung der Auswirkungen von Wärmebrücken.

Standardmässige Iso-Systeme umfassen ganz einfach ein feuerbeständiges Isoliermaterial und Duplex-Edelstahl-Bewehrung. Es sind Standardelemente erhältlich, die für unterschiedlichste Plattendicken und Anwendungen wie z. B. freitragende Balkone und externe Gänge/Korridore geeignet sind.

Ancon®

BUILDING PRODUCTS

Gewerbezone Widalmi 10
CH-3216 Ried bei Kerzers
Tel: +41 (0) 31 750 3030

www.ancon.ch

kallysto Multidesign?

Bringt Ihre Wand in Form.



kallysto.pro

kallysto.trend

kallysto.line

kallysto verbindet modernes Design und Technik auf höchstem Niveau. Die innovative Schalter- und Steckdosenserie von Hager eröffnet Ihnen ein breites Spektrum an Funktionen und Kombinationen. Finden Sie die perfekte Lösung für Ihren Raum mit einer vielseitigen Auswahl an Rahmenformen, Farben und Materialien. Entdecken Sie kallysto jetzt in drei neuen Designlinien.

hager

www.tebis.ch/kallysto